

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr 260.

Samstag den 4. November

1876.

Für das hiesige königliche Garnison-Lazareth sollen im Subscriptionswege die Verpflegungsbedürfnisse und Wäsche-Reinigungsmaterialien für das Jahr 1877 und das erste Quartal 1878 geliefert werden, bestehend in:

Bayerisch Bier, gebeuteltem Roggenbrod, Semmel, Zwiebad, Butter, Hühnerrei, Milch, Kalbfleisch, Ochsenfleisch, Schweinefleisch, Hammelfleisch, geräucherter Schinken, geräucherter Speck, weißen Bohnen, trockenen Erbsen, Linsen, Fadennudeln, Weizengries, feinen Graupen, (Perlgraupen), Hafergrütze, Gerstengrütze, Java-Kaffee, getrockneten Pflaumen, Reis, Perl-Sago, Kochsalz, Weizenmehl, weißem Kochzucker, hartem Zucker, Weinessig, Citronen, Rothwein, Weißwein, Harzseife, Schmierseife und crystallisirter Soda.

Zu diesem Behufe ist ein Termin auf **Donnerstag den 3. November c. Vormittags 9 Uhr** in dem Geschäftszimmer des Lazareths, Schwalbacherstraße 16, woselbst auch die Bedingungen einzusehen sind, anberaumt.

Versehrungs-Unternehmer werden hierdurch aufgefordert, ihre Offerten versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum 9. November einzureichen, ebent. vor dem Termin selbst abzugeben. Wiesbaden, den 3. November 1876.

königliches Garnison-Lazareth.

Die im diesseitigen Haushalte im Jahre 1877 und 1. Quartal 1878 gewonnenen werdenden Knochen und Küchenabfälle sollen meistbietend verg. ben werden.

Hierzu ist Termin auf **Donnerstag den 9. November c. Vormittags 10 Uhr** in dem Geschäftszimmer des Lazareths, Schwalbacherstraße 16, anberaumt.

Wiesbaden, den 3. November 1876.

königliches Garnison-Lazareth.

Holzversteigerung.

Donnerstag den 23., Freitag den 24. und nöthigenfalls Samstag den 25. November c., jedesmal Vormittags 10 Uhr anfangend, kommen in dem Staatswald-Distrikt Bäderweg, Beschützungs-Resier Stedenwald, Oberförsterei Breithardt, in der Nähe des Hofes Georgenthal, zur öffentlichen Versteigerung:

643 Bärchen- und Kiefernstämme zu 401 Festm.,
27 Rm. Nadel-Scheit-Brennholz,
25 Rm. Nadel-Knüppel-Brennholz,
1710 Stück Nadel-Wellen.

Der Anfang wird mit dem Stammholz gemacht.

Wiesbaden, den 2. November 1876. Der Oberförster. **Griff.**

Bekanntmachung.

Zu der nächste Woche stattfindenden **Möbelversteigerung** können Anmeldungen zu jeder Tageszeit in meiner Wohnung **Kerckstraße 11** gemacht werden, woselbst auch weitere Auskunft ertheilt wird. Gegenstände können sofort zugebracht werden und werden auf Verlangen auch abgeholt.

F. Weimer, Auctionator.

Meine Wohnung befindet sich nicht mehr Zahnstraße 8, sondern **Bleichstraße 15a.**
1505 **R. Färber Wwe., Kranenwärtlerin.**

Bekanntmachung.

Nächsten **Dienstag den 7. November, Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden wegen Aufgabe eines Sattler-Geschäftes**

folgende Waaren, als:

2 Krankenwagen, 6 Kinderwagen, 8 Reisefloffer, Handfloffer, Patent-Reisefläde, Reisetaschen, Damentaschen, Hütschachteln, Hutfloffer für Damenhüte, Lederschürzen, Hosenträger, Mantelketten, Mantelriemen, Hunde-Dalsbänder, Hundeleinen, Jagdtaschen, Fangschlingen, 1 schwarzplattirtes Pferdegeschirr, Dedengurten, Fahr- und Reitpeitschen, Schutrangen, Corriertaschen, Kinderpeitschen, Gurten, Wagenfedern, Riemenzeug, 1 Faß Asphaltlad, 4 Sopha's, 2 Ladenschränke, Glaskasten u. s. w. u. s. w.,

im **Auctionslocale Friedrichstraße 6** gegen gleich baare Zahlung versteigert.

F. Müller,
Auctionator.

26

Wieder-Gröffnung

der

Wirthschaft zur Stadt Frankfurt.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß wir das Wirthschaftslocal an Herrn **Gastwirth Spranger** verpachtet haben und laden zu deren Besuch freundlichst ein.

Achtungsvoll

W. Enders. J. Cramer.

Auf Obiges höflichst Bezug nehmend, erlaube ich mir einem geehrten Publikum, der Nachbarschaft, sowie Freunden und Bannern die Mittheilung zu machen, daß ich mit dem Deutigen die **Wirthschaft zur Stadt Frankfurt** wieder eröffnet habe.

Für ein **gutes Glas Bier, reine Weine**, sowie für **gute und billige Speisen** werde ich stets Sorge tragen.

Achtungsvoll

Theodor Spranger.

1454

Heute Samstag den 4. Novbr. Abends 8^{1/2} Uhr:

Auflage.

1494



Sehr wichtig für Frauen!!!

Frauen, welche an **Senkungen, Vorfällen** leiden, werden ohne **Ringe, ohne Bandagen** gründlich geheilt von **Frau Braun** in **Gannstatt**, Werderstraße 5, am Bahnhof. Dieselbe kommt **bls Mittwoch** und **Donnerstag** den 8. und 9. November nach **Frankfurt** im **Hotel Brüsseler Hof** und ist von **Früh 8 Uhr** an von allen an **Senkungen, Vorfällen, Krämpfen** und von allen **Hämorrhoiden-Leidenden** zu sprechen. 1506

Tanz-Unterricht.

Montag d. 6. November beginnt das Studium des **Walzers** und der **Française**, wozu noch Herren und Damen beitreten können.

NB. Mehrere Herren beabsichtigen, die **Française** und den **Walzer** in einem **Extra-Cursus** bei mir einzustudiren und suche dazu noch einige Herren zur Mittheilung; darauf Reflectirende wollen sich gefälligst zu mir bemühen. 1489 **Ph. Schmidt**, Louisenstraße 37.

Restauration Keil,

Wellrichstraße 15.

Heute Abend **Leberlöb** mit **Sauerkraut**, wobei ein gutes Glas **Frankfurter Lagerbier** verabreicht wird. 1497 **Achtungsvoll Der Obige.**

Tannusstrasse 26, „Zum Rosengarten“.

Heute Abend: **Mehlsuppe.**
Von Morgens 9 1/2 Uhr an: **Quellfleisch, frische Bratwurst** und **Sauerkraut.**
Nachmittags 5 Uhr: **frische Wurst.** 1510

Frische engl. und holst. Austern, lebende Hummern, russ. Caviar, Gänseleber-Pasteten von **Albert Henry** in **Strasbourg**, **Galatine von Geflügel, Remounges, warme und kalte Dejeuners und Soupers**, sowie einzelne Platten in und außer dem Hause bei **1500 W. Elselé, Wilhelmstraße 24.**

Prima Cervelatwurst per Pfund 1 Mt. 50 Pfg., **Frankfurter Bratwürstchen** per Stück 15 und 17 Pfg., **rohes Solberfleisch** per Pfd. 70 Pfg., **prima Schmalz** per Pfd. 80 Pfg. empfiehlt 1469

Languasse 5, L. Behrens, Languasse 5.

Fette Gänse,
„ **franz. Enten,**
„ **Kapaunen,**
„ **Welsche,**
„ **böhm. Fasanen &c.**

in großer Auswahl empfiehlt billigst die

Wildpret- & Geflügel-Handlung
von **Dichmann, Goldgasse 5.**
1511
Umge tausend **Rosen-Bildlinge** sucht **Gg. Klein,**
Adolphsallee. 1508

Kieler Bücklinge und Kieler Sprott

täglich frisch bei **Christian Wolff.** 1488

Winterschuhe und Gummischuhe

Einlegesohlen in großer Auswahl und bester Qualität bei **1484 Jos. Fischer, Metzergasse 14.**

Geld auf Gold, Silber, Uhren, Werkzeug, Betten und Kleider oder sonstige Sicherheit. Bei Beträgen über 100 Mt. bedeutend ermäßigte Zinsen. **Frau Kaiser, Döfnergasse 3.** 1485

Alle Sorten **Blumentöpfe, Untersätze, sowie Diebstahl-Rohgeschirr** empfiehlt äußerst billig **1475 Ad. Röhrig, Saalgaße 18.**

Michelsberg 30 (Frontspitze) werden **Herrnkleider** ausgebeutert, gereinigt und frisch hergerichtet. 1477

Ein **Bayaget mit schönem Käfig** in billig verkauft. **Nab. Expedition.** 1478

Mehreres Möbel, polsteter Klappstuhl, Kleiderstank, 6 Stühle, Bettstöße, Fensterstühle, Holzstoffer mit Sicherheitschloß u. s. w. billig zu verkaufen. **Nab. Mainzerstraße 2, 1. Etage.** 1480

Ein doppeltes, gut erhaltenes **Remise-Thor,** sowie Fenster zu verk. **Nab. beim Portier im Grand-Hotel.** 1500

Umec älteren Dame kann, wenn irgend, beste Pflege und alle Erforderliche sofort geschehen werden. Wo? sagt die Exped. 1511

Ein Mann empfiehlt sich im **An- und Auskleiden** der Fräulein, zur Krankenpflege, Nachtwache, sowie sonstigen Arbeiten. **Nab. H. Kirchgasse 1, 3. Stock.** 1490

3!

Sie haben mich nicht verstanden. Alles Gute, nehmen Sie die Versicherung, das Alles Leid mich unverändert lieh. 1490

Die herzlichsten Glückwünsche der **Frau Stendebach** zu ihrem heutigen Geburtstag, daß sie den Tag noch oft in Gesunderheit mit ihrem guten Manne erleben möchte. 1445

Seine treuen Freundsinnen: **P. A. und M. M.**

Der **Frau M. Müller, Schulberg 2,** die herzlichsten Glückwünsche zu ihrem heutigen Geburtstag.

Sei geduldet. Du frohe Stunde, innig heiß von mir ersehnt, Wo aus reinem Herz' und Munde heut' Dein Glückwunsch froh erkönt: Mögest Du noch lange Jahre leben in Zufriedenheit Und Alles mit Geduld ertragen, was Dich drückt in dieser Zeit. 1445 **P. A.**

Verloren am Dienstag Nachmittag eine goldene mit weißen Perlen besetzte **Broche** in der Rhein- oder Wilhelmstraße. Abzugeben Gartenstraße 2 gegen Belohnung. 1494

Verloren ein **Gend,** gezeichnet G. B. Segen Belohnung abzugeben in der Expedition d. Bl. 1456

Am Mittwoch wurde im **Wiltürgottesdienst** ein **Schirm** vertauscht. Derjenige, welcher sich im Besitze eines unredlichen befindet, wird gebeten, denselben **Louisenplatz 1, 2. St.,** umzutauschen. 1452

Gefunden ein **baumwollener Regenschirm.** Näheres **Mainzerstraße 24.** 1518

Eine Frau sucht **Monatstelle.** **Nab. Goldgasse 8, Hth., 1 St.** 1420

Mehrere Mädchen finden bei freier Wohnung und gutem Lohn dauernde Arbeit bei **C. F. Gademann, Kunstwollfabrik** in **Biebrich.** 16275

Ein Mädchen sucht f. Nachm. Beschäftigung. **N. Langgasse 23, 3. St.** Eine geübte Friseurin nimmt noch Abonnenten an. (Preis billig.) Näheres **Römerberg 1** im Laden. 1504

Eine **Manatfrau** sofort gesucht. **Nab. Louisenstraße 30a.** 1493

Herrschaften erhalten stets gutes Dienpersonal durch das **Stellen-Nachweise-Bureau** von **A. Eichhorn, Mühlgasse 13.** 1516

Eine zuverlässige Frau sucht Monatsstelle. Näh. Adlerstraße 32, Etage hoch. 17810

Eine flotte Verkäuferin

ein Mode- & Manufacturwaaren-Geschäft gesucht
Offerten befördert sub Z. 372 die Annoncen-Expedition von Th. Dietrich & Co. in Mainz. 279

Adlerstraße 23 wird ein braves Mädchen gesucht. 338

Adlerstraße 1 wird ein braves Dienstmädchen gesucht. 1326

Eine gute Köchin, welche sich etwas der Hausarbeit

bezieht, sucht sofort Stelle. Näh. Nerostraße 37. 1424

Ein zuverlässiges Mädchen zu Mitte November gesucht

Näh. 15, eine Etage hoch. 1386

Eine Köchin, welche auch etwas Hausarbeit übernimmt, sucht Stelle

Näh. Isberg 9 bei Strichmann. Eingang Gemeinbadgäßchen. 1876

Ein empfohlenes Dienstpersional ist zu haben; auch können

einige Mädchen bürgerliche Stellen erhalten durch des Stellen-

vermittlungsbureau von G. Seib, Nerostraße 34. Durch

suchen noch 3 Herrschafts-Köchinnen Stellen. 1402

Gesucht ein reinliches, thätiges Mädchen vom Lande gegen

den Lohn bei F. Werner in Sonnenberg. 1359

Eine einzelne, junge Dame sucht eine ältere Person, welche nähen

und bügeln kann. Näheres Röderstraße 24. 1336

Köchinnen, Kammerjungfern, Haus-, Küchen- und Kindermädchen,

und Mädchen, welche gut Kochen können, als solche allein, erhalten

Stellen durch Frau Petri, Goldgasse 21 (Mudersöhle). 1311

Für einen kleinen Haushalt wird ein Mädchen mit guten Zeug-

nissen zum 15. November gesucht. Näheres Adelhaidstraße 13.

Treppen hoch. 1079

Ein junges Dienstmädchen gesucht Grabenstraße 2, Ede der

Grabenstraße, 3 Treppen hoch. 869

Es suchen Stellen: Herrschaftsköchinnen, Restaurations-

köchinnen, sowie Zimmer-, Haus- und Köchinnenmädchen; auch sucht

ein israelitisches Mädchen Stelle als Hausmädchen durch Frau

Wintermeyer, Hämergasse 15. 1502

Gesucht ein Mädchen zu einer einzelnen Dame, 12-14 Mädchen

als solche allein durch Frau Dörner, Marktplatz 3. 1499

Ein braves, fleißiges Mädchen, welches Kochen kann, wird gesucht

Hämergasse 17. 1486

Gesucht sofort tüchtige Hotelzimmermädchen, Mädchen, die

Kochen können, für allein, sowie Haus- und Küchenmädchen gegen

den Lohn durch Ritter, Webergasse 13. 160

Ein Mädchen, das bürgerlich Kochen kann und die Hausarbeit

gleich versteht, sucht Stelle als Mädchen allein. Näh. Wörth-

straße 16 im 1. Stod. 1477

Zwei Mädchen suchen Stellen d. A. Beder, Kirchgasse 12. 1483

Gesucht ein älteres Mädchen zum sofortigen Eintritt. Näheres

an Kirchgasse 3. 1453

Steingasse 35 wird ein Dienstmädchen gesucht. 1436

Ein geübtes Mädchen, in Küchen- und Hausarbeit erfahren, sucht

Stelle. Näheres Saalgasse 28 im Hinterhaus, 2 Treppen. 1465

Eine perfekte Köchin sucht Stelle. Näheres Expedition. 1474

Steingasse 23 wird ein Mädchen gesucht. 1431

Eine kinderlose Witwe wünscht bei einem Herrn oder Dame oder

bei einer Familie die selbstständige Führung des Haushalts zu

übernehmen. Hohes Salair wird nicht beansprucht. Näheres bei

Frau Dörner, Marktplatz 3. 1471

Gesucht wird sogleich eine geübte Person zur selbstständigen

Führung eines Haushaltes durch Ritter, Webergasse 13. 160

Eine perfekte Köchin geübten Alters sucht Stelle; dieselbe nimmt

an Koch- und Ausschüßstelle an. Näh. Schwalbacherstraße 23. 1443

Ein fleißiger Hausbursche mit guten Zeugnissen sucht auf gleich

Stelle. Näheres in der Expedition d. Bl. 1478

Ein zuverlässiger Diener, welcher früher in einem fürstlichen

Hause thätig war, die letzten 3 Jahre einen kranken Herrn selbstständig

versorgt und sorgfältig pflegte, sucht auf gleich Stelle. Die besten Em-

pfehlungen stehen zur Seite. Näh. Emserstraße 10, Frontispiz. 1495

Adlerstraße 50 sind 2 Mansarden auf gleich zu vermieten.

Näh. Adlerstraße 46. 1450

Helenenstraße 22, 1 St. h., ein möbl. Zimmer zu verm. 1451

Villa Kapellenstraße 29,

Bel-Etage, mit oder ohne Stallung, unmobliert; Kochpar-

terre: eine comfortable möblierte, warme Wohnung von

drei Zimmern nebst Küche und Domestikenzimmer; desgl. eine

freundliche Frontspiz-Wohnung zu vermieten. 1491

Schwalbacherstraße 30 (Gartenseite) ist der Parterre-Stod

von 7 Zimmern mit Veranda und allem Zubehör zu vermieten

und sogleich beziehbar. 1446

Steingasse 23 sind mehrere Wohnungen zu vermieten. 1481

Taunusstraße 9, 2 Tr. h. rechts, an der Trinkhalle, ein

schöner, großer Salon mit 4 bis 5 Zimmern, gut möbliert, mit

oder ohne Küche, ganz oder getheilt zu vermieten. Auch kann

auf Wunsch Pension gegeben werden. 1444

Wellzifstraße 4, 1 St., ist ein freundliches, möbliertes Zimmer

(auf Wunsch Mitbenutzung eines guten Fühlgels) billig zu verm.

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten. Näheres Bleichstraße 15a

im 3. Stod. 1505

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Friedrichstraße 12, 2. St. 1441

Einfach möbl. Zimmer (per Monat 14 Mark) auf Wunsch mit 2

Betten zu vermieten Louisenstraße 15. 1442

Ein möbliertes Parterrezimmer zu vermieten Bleichstraße 1. 1480

unzugelhalber zu vermieten: Eine freund-

liche Wohnung, bestehend aus 2 Stuben,

Küche, Keller und Zubehör. Näh. Emser-

straße 29d im Hinterhaus, 1 Treppe hoch. 1466

Ein Zimmer mit oder ohne Bett zu vermieten Langgasse 23, 3 St.

Auch sind daselbst 2 Bettstellen zu verkaufen. 1470

Sofort

unzugelhalber zu vermieten: Eine freund-

liche Wohnung, bestehend aus 2 Stuben,

Küche, Keller und Zubehör. Näh. Emser-

straße 29d im Hinterhaus, 1 Treppe hoch. 1466

Ein Zimmer mit oder ohne Bett zu vermieten Langgasse 23, 3 St.

Auch sind daselbst 2 Bettstellen zu verkaufen. 1470

Gestern Nacht 11 $\frac{1}{2}$ Uhr entschlief sanft im 80. Lebens-

jahre unser theurer, geliebter Vater, der Königl. Oberst a. D.

Hermann von Witzleben.

Wiesbaden, den 2. November 1876.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Hermann von Witzleben,

Kaiserl. Forstmeister in Weg.

Die Beerdigung findet Samstag Nachmittags 3 Uhr vom

Sterbehause, Wörthstraße 20, aus statt. 1473

Danksagung.

Allen denen, welche uns während des Krankenlagers unseres

nun in Gott ruhenden Satten, Vaters, Bruders und Schwieger-

vaters, Herrn Wilhelm Grimm, so hilreich bei-

standen, sowie denen, welche ihn die letzte Ehre erwiesen und

ihn zu Grabe geleitet haben, besonders dem Herrn Pfarrer

R 5 hler für die trostreiche Grabrede sagen wir hiermit

unseren innigsten Dank.

1479 Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Für die vielen Beweise der herzlichsten Theilnahme bei dem

schmerzlichen Verluste meines nun in Gott ruhenden, lieben

Mannes,

C. Blumenschein,

sage meinen tiefgefühltesten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

1485 Marg. Blumenschein.

Eisenbahn-Hôtel.

Auf vielseitiges Verlangen!

Heute Samstag den 4. November Abends 8 Uhr:

Concert der ersten Wiener Damen-Capelle

Entrée 60 Pfg.

F. Schäfer.

1496

Der altkatholische Gottesdienst

an Sonn- und Feiertagen beginnt von jetzt ab

10 Uhr Vormittags.

1501

Der Vorstand.

Concert von Max Bruch.

Sonntag den 5. November Vormittags 11 Uhr: 17608
Probe für Tenor und Bass (Wittthof-Sage).

Turn-Verein.

Vorläufige Anzeige!

Unsere verehrten Mitgliedern und Freunden des Vereins zeigen wir ergebenst an, daß das **19. Stiftungsfest** am **Samstag den 25. November Abends 8 Uhr** im „**Römersaal**“ stattfindet und circulirt bei den Mitgliedern bereits in Umlauf.
Der Vorstand.

Alles Nähere besagen spätere Anzeigen.

178

Leih-Bibliothek.

Soeben erschien der **neue Catalog** unserer Leihbibliothek, deutsche Bücher, welcher Alles, was im früheren Haupt-Catalog und den 12 Nachträgen enthalten ist, nunmehr in einer **alphabetischen Ordnung der Titel** umfaßt.

Preis 50 Pfennig.

Wilhelm Roth's

Kunst- und Buchhandlung,
 untere Webergasse, im „**Badhaus zum Stern**“.

M. Christian, Schlosser,

Friedrichstraße 28,

empfiehlt sich in allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten, neue sowohl wie Reparaturen, sowie in transportablen **Kochherden** fester Construction zu den billigsten Preisen; daselbst sind alle Sorten **Schlösser** zu haben. 1507

Ein **elektrischer Apparat** für constanten Strom wird zu mieten resp. zu kaufen gesucht. Näheres Expedition. 713

Französisch von einem **geprüften** Franzosen. (Nur ein Franzose gibt die richtige französische Aussprache.) Näheres bei (Professoreu-Verein) **M. Favrat**, Mauergasse 2, Bel-Étage. 323



Die Unterzeichnete verkauft noch einige **Pferde**, Ardanner Rasse, zu schwerer Arbeit und für die Landwirthschaft vorzüglich geeignet, durchweg fehlerfrei, aus freier Hand.

Näheres **Louisenstraße 4.**

436

Direction der Pferdebahn.

Saalbau Nerothal.

Neu renovirte, fein eingerichtete **Regelbahn**; dieselbe ist jeden

Nachmittag von 4 Uhr an geöffnet.

143

Achtungsvoll **Chr. Hebingen.**

Restauration Liebel

31 Röderstraße 31.

Heute Abend: **Wurzelsuppe**. Von 4 Uhr an: **Frische Wurst** etc. etc.

Zum Bayerischen Hof.

Hiermit allen meinen Freunden und Bekannten, sowie der ehrlichen Nachbarschaft die ergebene Anzeige, daß ich unter heutigen Tage das **neu hergerichtete Sälchen** eröffnen werde. Von heute an habe ich auch **dunkles Bier**, sowie einen ausgezeichneten **Federweizen** in Zapf genommen.

Um gereigten Zuspruch bitte!

1487

Achtungsvoll **Chr. Bender.**

Restauration Sohl

Mauritiusplatz 2.

Heute Samstag Nachmittags von 4 Uhr an:

CONCERT.

904

Achtungsvoll **Peter Sohl.**

1876^{er} Federweizen

1512

bei **Ph. Deufel**, Welleihstraße 16

Frauensteiner Traubenmost per 1/2 Liter 40 Pf.
 bei **Petri**, Restauration, Schachstraße 18.

Erbenheim.

Nächsten Sonntag und Montag findet im **Gasthaus Löwen** große **Tanzmusik** statt. Für ein reines, gutes **Wein** (wie bekannt) und ächte **Gausmager Wurst** ist besorgt.
Georg Roos.

Geflügelzucht-Verein.
Heute Samstag Abend: **Gesellige Zusammenkunft**
im Vereinslocale. 183

„Glück auf!“

Außerordentliche General-Versammlung heute
Abend 8 1/2 Uhr im Vereinslocale.
1457 **Der Vorstand.**

„Zum Deutschen Reich“,
26 Karlstraße 26.

Heute Abend:

Concert à la Strauss.
1464 **Adolph Schiebener.**

Sonnenberg.

Morgen Sonntag: **Gänsehiefen**, wozu er-
gebenst einladet **A. Klau.** 1482

Saalbau Nerothal. 148

Vorzüglicher Hochheimer Traubenmost.

Württembergischer Hof. 1476

Von heute an:

Süßer Frauensteiner Traubenmost.

Hahn's Restauration,
Spiegelgasse 15. 1468

Heute Abend: **Metzelsuppe.**

Astrachan-Caviar per Pfd. Mk. 6,50,

Ital. Maronen, per Ctr. Mk. 27,

Malaga-Tafel-Rosinen, choix

1/1 Kiste Mk. 15,50, **sur choix** 1/1 Kiste
Mk. 17,50,

russische Kron-Sardinen in 10
Pfd.-Fässchen à Mk. 2,75, bez. 5 F.
M. 2,65,

Kieler Sprotten in 10 Pfd.-Kistchen
à 1 Mk. 1,20,

angekommen bei

G. W. A. Ziegler,

(D. F. 6363.) **Flachsmarkt in Mainz.** 14

Schwarze Seidentulle,

Gaze in allen Farben für Schleier

empfehl **G. Wallenfels, Langgasse 33.** 16306

Muhrkohlen

bester ständreicher Qualität, gewaschene La-Rußkohlen, buchene,
sowie kiesernes Brenn- und Anzünde-Holz, Holzkohlen und Lohfluchen
empfehl **Heinr. Heyman, Mühlstraße 2.** 16871

Porzellanofenputzer Jacob wohnt Friedrich-
straße 32. 1291

**Unterhosen & Unterjacken,
Strümpfen & Socken**

in Wolle, Baumwolle, Merino und Seide,

Flanell-Wäsche und

Woll-Waaren

ist für bevorstehende Saison auf's Vollständigste assortirt
und lade ich unter Zusicherung reeller, fester Preise zum
Besuch meines Lagers ergebenst ein.

Georg Hofmann,

Strumpfwaren- & Wäsche-Manufactur,

14 Langgasse 14. 438

Bestellungen nach Maass in kürzester Zeit.

Billige Herren-Cachenez

von Mt. 1,40. an, coul. seidene **Damentücher** von Mt. 1,20.
an, **Winter-Gandshuhe** für Herren, Damen und Kinder,
sowie **Pulswärmer** empfiehlt billigst

Clara Steffens, Langgasse 31,
1437 **vis-à-vis dem Hotel Adler.**

Diejenigen Herrschaften, welche **Milch vom Hofe Geisberg**
erhalten und ferner zu beziehen wünschen, werden gebeten, Samstag
den 4., spätestens aber bis Sonntag den 5. d. Mt. Abends ihre
Adresse mit Angabe der Quantität im Boden des Herrn Kaufmann
Wolf, Launstraße 25, abzugeben. 1440

Magnetsteine 17 sind 1) eine **eiserne Pumpe** mit den
dazu gehörigen Sandsteinen und der eisernen Deckplatte und 2) ein
leichtes, **eisernes Sitter**, hauptsächlich zur Abschlebung zweier
Gärten und Bepflanzung mit Schlinggewächsen geeignet, mit den
benötigten Pfeileisen abzugeben. 1439

Ein vollständiges **Jagdzeug**, sowie junge **Jagdhunde**
vorzüglicher Race zu verkaufen **Rheinstraße 38.** 1462

Eine große **Waschbütte** zu kaufen gesucht. **Nach. Exped. 1438**
1 1/2 Klafter buchenes **Schichtholz** ist billig zu verkaufen **Röbber-
straße 9a im 3. Stod.** 1455

Abdrücke werden schnell und gut gefertigt. Näheres in der
Expedition dieses Blattes. 1448

**Auszug aus den Civilstandsregistern der
Stadt Wiesbaden.**

2. November.

Geboren: Am 27. Oct., dem Länderegehilfen **Carl Schäfer** e. L.,
N. Auguste Caroline. — Am 1. Nov., dem Tapezierer **Wilhelm Heymann**
e. S., N. Georg Wilhelm. — Am 29. Oct., dem Postkettenträger **Heinrich**
Krag e. L. — Am 31. Oct., dem Restaurateur **Wilhelm Riem** e. S. —
Am 26. Oct., dem Metzger **August Hahn** e. S. — Am 26. Oct., dem Tag-
elöhner **Johann Carl Weyer** e. S., N. Georg.

Aufgehoben: Der Kürschnergehilfe **Johann Heinrich Kettershahn** von
Großholbach, N. Wallmerod, wohnh. dahier, und **Catharine Christiane Kunz**
von Fröcht, N. Braubach, wohnh. dahier. — Der verw. Kaufmann **Gustav**
Jäger von Summersbach, Kreis des Gön, wohnh. zu Summersbach, und
Barbara Christine Scheid von Mainz, wohnh. dahier. — Der verw. Schuh-
mann **Friedrich Wilhelm August Brück** von Burg bei Magdeburg, wohnh.
dahier, und **Margarethe Daum** von Montabaur, wohnh. dahier. — Der
Zahntechniker **Heinrich Wilhelm Kimmel** von Sachsenburg, wohnh. dahier, und
Auguste Friederike Caroline Schmidt von Niedertalheim, wohnh. daselbst.

Verheiratet: Am 2. Nov., der Chemiker und Photograph **Carl**
Alphons Emil Eugen Friedrich von Groß-Glogau in Schlesien, wohnh.
dahier, und die Wittve des Gastwirts **Sebastian Greimel**, **Catharine**
Philippine, geb. Fuchs, von hier, bisher dahier wohnh.

Bestorben: Am 2. Nov., August, S. des verfl. Commerzienraths
Johann Caspar von der Stadt von Düsseldorf, alt 16 J. 8 M. 17 T.

Evangelische Kirche.

Samstag den 4. November Vormittags 10 Uhr: Bichte. Herr Cons.-Rath Dhlj. XXI. p. Tr. Reformations- und Vereinigungsfest. Militärgottesdienst 8 1/2 Uhr: Herr Cons.-Rath Lohmann. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Parrer Köhler. (Communion.) Nachmittagsgottesdienst 2 1/2 Uhr: Herr Parrer Ziemendorf. Besuche in der neuen Schule 8 1/2 Uhr: Herr Parrer Casar. Die Collecten am Reformationsfest werden für den Gustav-Adolphs-Verein erhoben. Die Casualhandlungen verrichtet nächste Woche Herr Parrer Köhler. Donnerstag den 9. November Abends 6 Uhr: Bibelfunde im Saale der höheren Töchterschule.

Katholischer Gottesdienst

in der Hofkirche Friedrichstraße 19.

22. Sonntag nach Pfingsten.

Vormittags: Heil. Messen sind 6, 6 1/2 und 11 1/2 Uhr; Militärgottesdienst 7 1/2 Uhr; Kindergottesdienst 8 1/2 Uhr; Hochamt mit Predigt 9 1/2 Uhr. Nachmittags 2 Uhr ist Aller-Seelen-Andacht. Täglich sind heil. Messen 6 1/2, 7 1/2, 8 und 9 1/2 Uhr. Dienstags, Mittwochs und Freitags 7 1/2 Uhr sind Schulmessen. Samstag Nachmittags 4 Uhr ist Bichte. Bis zum Schlusse der Aller-Seelen-Andacht ist - mit Ausnahme des Sonntags - täglich Abends 6 Uhr Andacht mit Seelen.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst, Adelhaubstraße 12. Am 21. Sonntage nach Trinit. Vormittags 9 Uhr: Gedächtniß der deutschen Reformation. Predigt-Gottesdienst. Parrer Vein.

Katholischer Gottesdienst in der Pfarrkirche. Sonntag den 5. November Vormittags 10 Uhr: Heil. Messe und Predigt. Parrer Klein wohnt Postenstraße 3.

Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17 (Kapellapelle). Samstag Abends 6 Uhr. Sonntag Vormittags 10 1/2 Uhr.

S. Augustine's English Church.

Twenty-first Sunday after Trinity.

Matins, Sermon, Holy Communion at 11. Evensong and Sermon at 3. 30.

Main, S. Kov. (Krugmarkt.) auf dem heutigen Markte waren die Preise für sämtliche Fruchtgattungen unverändert. Zu notiren ist: 200 Pf. Weizen 23 Mt. 40 Pf. bis 24 Mt. - Pf. 200 Pf. Korn 17 Mt. 20 Pf. bis 17 Mt. 50 Pf. 200 Pf. Gerste 17 Mt. 20 Pf. bis 17 Mt. 60 Pf. Im Großhandel französisches Korn 17 Mt. 60 Pf. bis 18 Mt. - Pf. Branntwein 49 Mt. 70 Pf. Rubel 89 Mt.

Tages-Kalender.

Die Bibliothek des Vereins für Volksbildung ist zur unentgeltlichen Benutzung für Jedermann geöffnet Samstag Nachmittags von 5 bis 7 und Sonntag Vormittags von 11 1/2 bis 12 1/2 Uhr auf dem Bureau des Gewerbevereins, H. Schwalbacherstr. 2a.

Heute Samstag den 4. November.

Wochen-Beichenschule. Nachmittags von 2-5 Uhr: Unterricht. Kurhaus in Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Réunion dansante. Feuerwehr. Abends 8 Uhr: Abendunterhaltung im „Römerhaas“. „Glück auf.“ Abends 8 1/2 Uhr: Außerordentliche Generalversammlung im Vereinslokale. Arbeiterverein „Allermannia“. Abends 9 Uhr: Vereinsabend. Turn-Verein. Abends 9 Uhr: Bücherausgabe und gefellige Unterhaltung im Vereinslokale. Gefälligkeit-Verein. Abends: Gefellige Zusammenkunft im Vereinslokale. Wiesbadener Gartenbauverein. Abends: Versammlung im Vereinslokale. Königl. Schauspieler. 204. Vorstellung. (22. Vorstellung im Abonnement.) Zum erstenmale: „Die Hermannschlacht.“ Drama in 5 Akten von Heineck v. Kleist. für die Bühne neu bearbeitet von Rudolph Gené.

Braunschweig, 1. Nov. (Braunschweiger 20 Zhr.-Loose.) Bei der heute stattgehabten Serienzählung sind die nachfolgenden 68 Serien gezogen worden: 65 95 637 759 874 919 1088 1207 1408 1687 1795 1898 1874 1958 2126 2297 2318 2342 3129 3203 3274 3766 3881 4139 4140 4240 4511 4606 5027 5210 5217 5330 5417 5429 5765 5820 5879 5882 6001 6247 6591 6804 6840 7038 7148 7281 7315 7390 7423 7512 7566 7612 7695 8040 8504 8537 8587 8784 8799 8899 9039 9369 9401 9601 9628 9670 9886 und 9966.

Gotha, 1. Nov. (Cufareiter 20 Fr.-Loose.) Bei der heute stattgehabten Serienzählung der Bularester Prämien-Anleihe wurden folgende Serien gezogen: 182 315 554 578 1098 1124 1171 1285 1452 1578 1934 2155 2296 2502 2528 2708 2769 2769 2802 2807 2888 2898 2924 3018 3030 3197 3200 3459 3483 3631 4165 4169 4197 4207 4457 4458 4514 4541 4655 4664 4667 4842 5214 5226 5317 5689 5783 5866 5927 5987 6193 6301 6421 6523 6675 6728 6817 7147 und 7302. Bei der Gewinnziehung fiel der Haupttreffer von 100,000 Fr. auf No. 14 der Serie 4488, 25,000 Fr. auf No. 70 der Serie 554, 6000 Fr. auf No. 20 der Serie 4207.

Meiningen, 1. Nov. (Meiningen'sche 7 H.-Loose.) Gezogene Serien: No. 723 1366 1491 1908 1982 2074 2166 2698 2799 8092 3228 4234 4472 4502 4789 5571 5497 5695 5823 5978 6114 6549 6762 7412 8065 8090 8094 8167 9787 und 9891.

Oldenburg, 1. Nov. (Oldenburgische 40 Zhr.-Loose.) Es wurden gezogen: Mt. 30,000 R. No. 66822; 1500 R. No. 99472; 750 R. No. 57696 66988 78045; 300 R. No. 25744 29812 30422 42709 81867; 180 R. No. 7341 7807 28144 39575 57221 64996 80052 104344 110694 110784 120 R. No. 1256 5944 14408 38961 57883 57900 62098 62972 68455 69558 73872 76904 92572 102215 105890 112711 114087.

Wien, 2. Nov. Bei der heiligen Prämienziehung der 1860er Loose fiel der Haupttreffer auf No. 10 Serie 18956; 50,000 fl. auf No. 11 S. 14362; 25,000 fl. auf No. 18 S. 16072; 10,000 fl. auf No. 18 S. 11591 und No. 4 S. 15062; 5000 fl. auf No. 2 S. 4001, No. 3 S. 4001, No. 8 S. 5832, No. 14 S. 5332, No. 15 S. 6168, No. 17 S. 6168, No. 2 S. 6261, No. 17 S. 6657, No. 17 S. 7226, No. 11 S. 7674, No. 14 S. 10233, No. 10 S. 11696, No. 13 S. 15851 und No. 15 S. 19792.

Der heutigen Nummer liegt die Provinzial-Correspondenz No. 44 bei.

? Schwurgericht vom 8. November. (Elfter Fall.) Die Anklage sagt im Wesentlichen Folgendes: Der Angeklagte Friedrich Leimer ist 1841 in Wiesbaden geboren, verheiratet. Er hatte das Schreinerhandwerk bis zum Jahre 1870 dahier betrieben, geriet aber in Concurs, der insofern durch ein Arrangement mit den Gläubigern sein Ende fand. Nachdem hierauf Leimer als Croupier zu Monaco, Wildungen und Travemünde beschäftigt war, fing er im Jahre 1873 dahier einen Holz- und Kohlenhandel an. Sein Magazin und Hausgeschäftslocal richtete er in der Hellmuthstraße No. 7 ein, während er mit seiner Familie in dem seinem Schwiegervater Georg Seibel gehörigen Hause Feldstraße No. 11 wohnte und in diesem Hause durch seine Frau den Kohlen- und Holzverkauf betrieb. Sein Geschäft ging eine Zeit lang gut, indem er an seine Kunden anscheinend Unantastliches Kohlen absetzte, die er von verschiedenen Händlern bezog; bald aber trat ein Rückgang ein und schon im Mai 1874 vermachte er seine Gläubiger nicht mehr pünktlich zu befriedigen. Er wurde nun vielfach auf Zahlung seiner Schulden gerichtlich belangt, bis am 19. Juli 1875 bei Gelegenheit einer gegen ihn gerichteten Execution der Executor einen Ueberzahlungsbericht gegen ihn dahier einreichte und in Folge dessen von dem kgl. Amtsgericht am 16. September 1875 der Concursproceß gegen ihn erkannt wurde. Leimer war schon seit längerer Zeit sehr befreundet mit dem Angeklagten Kohlenhändler Gustav Hahn; er besuchte denselben häufig im Hause. Der Angeklagte Gustav Hahn ist 1838 dahier geboren. Er hielt sich früher als Keller in Brüssel, Paris und Köln auf und ließ sich im Winter 1871/72 hier als Kohlenhändler nieder. Hahn ist bereits wegen Diebstahls, Körperverletzung und Beleidigung bestraft. Nachdem in dem Concursproceß gegen Leimer am 11. resp. 18. August 1875 dessen Waarendorräthe und Geschäftsinventar gerichtlich veräußert worden waren, hielt sich Leimer täglich fündelnd in der Wohnung und dem Geschäftsfloß des Hahn, keine Schwalbacherstraße 4, auf, unter dem Vorgeben, daß er in dem Geschäft des Hahn Hilfe leiste. Der Angeklagte Leimer hat nach der Anklage, abgesehen von Kohlendorräthen, welche die Waage zu ihrer Befriedigung in Anspruch zu nehmen berechtigt war, in der Absicht, die Gläubiger zu benachtheiligen, theilweise unter Beihilfe des Angeklagten Hahn, auch andere Sachen bei Seibel gekauft. Als im October 1875 die den Eheleuten Leimer gehörigen Mobilien behufs der Errichtung eines Inventars im Concursproceße aufgenommen werden sollten, zeigte sich derselbe im Besitze nur weniger Sachen. Leimer behauptet, die Möbel, die sich in seiner Wohnung Feldstraße 11 befanden, gehörten seinem Schwiegervater und seien ihm von demselben mit der Wohnung vermietet worden, und zeigte zur Bekräftigung dieser Behauptung einen schriftlichen Mietvertrag vor, welcher zwar vom 1. April 1871 datirt, aber nicht gestempelt war. Im Mai 1876 wurde aber von der hiesigen Polizeibehörde eine ganze Anzahl Kleidungsstücke, Weißzeug und Küchengeschirr im Besitze des Hahn vorgefunden. Noch im Juni v. J. hatte Leimer ein Duzend der feinsten Hemden von einem Kaufmann in Düsseldorf und im September und October 1875 verschiedene Wollgarngegenstände von dem Handlungshaus Ostermann & Comp. in Bielefeld bezogen; weiter war Hahn im Besitze eines goldenen Siegelrings, einer silbernen Uhrkette, einer goldenen Uhr u. s. w. Leimer gibt an, diese Sachen im Mai 1875 dem Angeklagten Hahn verkauft zu haben, er hat sie aber im Jahre 1875 selbst im hiesigen Leihhause verlehrt. Ein Köln-Rindener 100-Zhr.-Loose hatte Leimer am 28. Juli 1875 gegen ein Darlehen von 270 Mt. dem hiesigen Vorshuf-Verein verpfändet. Diese und andere Gegenstände schaffte Leimer unter Mitwirkung des Hahn auf die Seite. Zwei von dem Bankhause Canne & Comp. zu Frankfurt ausgestellte Bezugscheine über Anlehenlosse bezog Leimer am 22. Juli resp. 6. September 1875 von einem Agenten des genannten Bankhauses und entrichtete bis zum Jahre 1876 an diesen die hierauf zu leistenden Ratenzahlungen. Er übergab bei Ausbruch des Concursproceßes die beiden Scheine dem Hahn, weiter einen Schreibpult, Tisch, Stuhl, Büchergesell, Sandkorn, Pferdekarren und Strohkarren, schaffte auch Kohlen, die zum Vermögen des Leimer gehörten, unter Beihilfe des Hahn bei Seibel. Als im August 1875 das Holz- und Kohlenmagazin des Leimer in der Hellmuthstraße, in dem sich sehr bedeutende Vorräthe befanden, von dem Gerichtsexecutor unter Siegel gelegt wurde, hängte Leimer sogleich an dieses Local einen Zettel aus, an welchem er anzeigte, daß sich von nun an sein Geschäft in Schwalbacherstraße 4, also in dem Hause des Hahn, befände. Nach empfahl Leimer dieses sein Geschäft in diesem Blättern. Zur nämlichen Zeit ließ Hahn in der Presse wiederholt Annoncen einrücken, nach welchen er in Folge einer Vergrößerung seines Lagerplatzes, Schwalbacherstraße 4, mehr Kohlen vorrätig hätte als früher. Dabei wurde das Schild an dem Hause Feldstraße 11, wonach dort ein von Leimer betriebener Holz- und Kohlenverkauf bestand, von Leimer nicht

Entfernt und dieser Verkauf thatsächlich nach wie vor fortgesetzt. Schon im Sommer 1875, als Keimer noch nicht in Concurs gerathen war, aber den Untergang seines Geschäftes mit Sicherheit voransah, lieferte er dem Hahn größere Quantitäten Kohlen, indem er dieselben theils aus seinem Magazin in der Hellmündstraße, theils direct vom Eisenbahnhof aus, wo sie vom dritten Lieferanten auf seine Bestellung angenommen, welche er in das Magazin des Hahn transportiren ließ. Das letztere geschah noch fortgesetzt nach Seitens des Keimer erfolgter Zahlungseinstellung, ja sogar noch zu Anfang dieses Jahres. Aus dem Magazin des Hahn wurden nach erfolgter Zahlungseinstellung des Keimer wieder einzelne Quantitäten Kohlen in die Wohnung des Letzteren, Feldstraße 11, gebracht. Für keine der erwähnten Kohlenlieferungen wurde von Keimer oder Hahn irgend welche Zahlung geleistet. Alles dies geschah von Keimer und Hahn, meist allein, um Hahn für Forderungen, welche derselbe an Keimer gehabt hatte, durch Kohlenlieferung vorzugewisse zu befriedigen. Um dieses zu erreichen, hatte Keimer die Lieferanten, von denen er Kohlen bezog, über seine Geschäftsverhältnisse getäuscht, indem er dieselben als gut darstellte, und hat dies namentlich der Firma de Grugtol zu Ruhrort und Theodor Duschmann in Offen gegenüber gethan. Für den Fall, daß ein Gläubiger von dritten Personen Auskunft über die Geschäftslage des Keimer wünschte, hat sich derselbe auf Hahn bezogen, was die Ursache war, daß dem Keimer ein großer Credit gewährt wurde. Keimer äußerte nachher anderen Personen gegenüber, er habe Theil an dem Geschäft des Hahn und stelle, wenn Zahlungen an Hahn geleistet wurden, in dessen Namen Quittungen aus. Keimer hat, in der Absicht, seine Gläubiger zu benachtheiligen, unter Mitwirkung des Hahn, Schulden und Rechtsgeschäfte anerkannt, welche ganz resp. theilweise erdichtet sind. Keimer stellte dem Hahn einen Solawechsel über 1800 Mark aus, den er mit dem Datum 28. März 1875 versah. Am 14. Juli 1875 klagte Hahn diesen Wechsel bei dem Kgl. Kreisgericht hier gegen Keimer ein. In dem auf die Klage anberaumten Termine erkannte Keimer die eingeklagte Wechselforderung als richtig an und gab, im Einverständnis mit dem anwesenden Hahn, eine Erklärung zu Protokoll, wonach er zur theilweisen Tilgung dieser Wechselforderung eine Reihe von Forderungen an dritte Personen im Gesamtbetrage von 734 fl. an Hahn cedirte. Hahn acceptirte diese Forderung ausdrücklich. Nach Angabe des Keimer und Hahn soll die genannte Wechselforderung in der Weise entstanden sein, daß Keimer dem Hahn nach und nach größere Gelddbeträge, namentlich aus Darlehen schuldig geworden sei. Keimer hatte, als er von Gläubigern auf Zahlung gedrängt wurde, geäußert: „Jetzt cedire ich meine Forderungen dem Hahn, dann mag es gehen wie es will, ich kann mir nicht anders helfen.“ Nachdem die Wechselklage gegen Keimer eingereicht war, zeigte er diese dem Emil Gottschalk und fing, auf dessen Bemerkung, er habe geglaubt, Hahn sei ein zu guter Freund von Keimer, als daß er Klagen gegen ihn aufträte, in einer Weise zu lachen an, daß Gottschalk daraus schloß, die Wechselforderung sei fingirt. Als später die Frau Schuchard den Keimer zeigte, ob er seine Forderungen an sie für gelieferte Kohlen dem Hahn cedirt habe, erwiderte er: „Mit der Cession ist alles nur so gemacht, so pro forma.“ Keimer hat Handelsbücher, deren Führung ihm gesetzlich oblag, theilweise zu führen unterlassen, theilweise so geführt und verändert, daß sie keine Uebersicht des Vermögensstandes gewähren, auch einzelne der geführten Bücher verheimlicht. Der erste Eintrag in dem Hauptbuch des Keimer, er habe 525 fl. in das Geschäft eingebracht, ist falsch, indem dieser Betrag in Wirklichkeit geringer war. Ein Cassabuch führte er nur bis zu Ende des Jahres 1873, die andern Bücher nur bis zum 14. Juni 1875. Der Angeklagte Keimer hat auch am 15. November v. J. bei dem Königl. Amtsgericht dahier einen Manifestationseid dahin abgelegt, daß er selbst Sachen nicht bei Seite geschafft, auch daß er alles richtig angegeben habe u. s. w. Dieser Eid ist sonach falsch. Keimer versucht bei seiner fast dreißigjährigen Vernehmung Alles ihm zur Last Gelegte zu widerlegen; er will insbesondere sich nicht für verpflichtet gehalten haben, Geschäftsbücher zu führen, weil er nicht davon verhehe. Mit der Vernehmung des Angeklagten Hahn wird um 8 Uhr Nachmittags begonnen. (Fortsetzung folgt.)

Strassammer vom 8. November. Der militärpflichtige Schlosser Emil Hermann Klosterlich aus Oberursel, welcher sich der Militärpflicht entzogen hat, wird zu 180 Mark eventuell in einem Monat Gefängnis verurtheilt. — Der Schreiner Carl Harth und dessen Ehefrau von Langen-Edwalbach, welche beschuldigt sind, am 21. August dem Executor Knop daselbst in der Ausübung seines Dienstes durch Gewalt Widerstand geleistet und denselben beleidigt zu haben, werden für schuldig erachtet und der Angeklagte Harth wegen Widerstands zu einer Gefängnisstrafe von 3 Wochen und wegen Beleidigung zu einer Geldstrafe von 20 Mark und dessen Ehefrau wegen des letzteren Vergehens zu einer Geldstrafe von 30 Mark und beide in die Kosten des Verfahrens verurtheilt. — Der Schiffsknecht Lorenz Bötzger von Schönau, der zu Schierstein sich der Ruheföhrung, der Bedrohung, Beleidigung und Widerstands gegen die Staatsgewalt schuldig gemacht hat, wird zu 6 Monaten Gefängnis und zu 14 Tagen Haft verurtheilt.

Wiesbaden, 2. November. (Königl. Schauspiele. — Die Follunger.“) Schlus.) Die Einleitung zum zweiten Acte bereitet uns in leichtem Tanzrhythmen (3/4-Takt) auf den folgenden netten Brautchor „Nimm der Liebe letzte Spende“, mit obligatem Sopran-Solo, vor. Wenn dieser Frauenchor recht wirken soll, so müssen die Figuren des Solo's sich von der Quartett-Unterlage frisch und deutlich pointirt abheben, was hier, beiläufig gesagt, gerade nicht der Fall war. Mariens' Segenssprache zeichnet sich durch warme Modulation aus; schade, daß die anschließende cantilenenreiche Des-dur-Arie gestrichen wurde. Die weiteren Striche bis zum „Brautaus von Salom“ waren sachgemäß. Der „Brautaus“, von Duendel und Saldri, wenn auch an den Hochzeitschor des Schwedischen Damen-Quartetts erinnernd, ist eine der interessantesten Nummern der Oper, namentlich in seiner they-

mischen Gestaltung und in seiner Anlage von Gesang und Begleitung. Der angereichte Kaiser erklingt recht langweilig. Das Duett zwischen „Marie“ und „Karin“ „Hoffnung“ würde besser gewirkt haben, wenn die Altstimme ihren Part sicherer durchgeführt hätte; einzelne Takte verschwandem gänzlich, z. B. die Achtelbewegung des 7. (vgl. Ritornell) Taktes u. c. Mit dem Marsche beginnt's lebendig zu werden: 4 Trompeter (nach der Vorchrift) auf der Bühne, Trompeter im Orchester — Blech genug, um den anstehenden Lohengrin-Szenen Concurrenz zu machen. Im „Griss-Gang“ sind einzelne sehr schön gebachte Stellen, z. B. das mit Flöte und Oboe eingeleitete Ges-dur-Motiv. Je weiter die Oper vorschreitet, desto dramatisch-reicher wird die Musik, bis in der pompösen Veranlagung des Hymnus „Bannerweihe“ die Wirkung ihren Zenithpunkt erreicht. Der dritte Act steht schon in der Decadence und hebt sich nur in einzelnen Szenen nochmals empor. Das schwunglose Te Deum in F-dur blieb weg. Die Bariton-Arie „Mein Land, das aus des Nordmeers Eis“ wirkt wohlthuend. Herr Philippi sang sie, als lyrischen Erguß, gegenüber den für seine Stimme weniger günstigen dramatischen Sätzen und Losenagen der übrigen Theile der Oper, warm und empfindungsvoll. Abnungsmarsch — viel Körn um ein Sujet wie „Bengt“. Die mit einem Cello-Solo eingeleitete Scene „O blid“ in dieses Auges Strahl“ wächst wieder zu größerer Wirklichkeit bis zu dem massigen Finale heran. Der 4. und 5. Act wurden in der hiesigen Aufführung zusammengezogen. Aus denselben verzeichnen wir als hervorragend das schöne Gebet des Magnus „Du Unerlöschlicher“ (Des-dur), in dem Herr Leberer den Glanzpunkt seiner Leistung, die wir übrigens als musikalisch durchaus für eine vortreffliche bezeichnen müssen, fand. Die Ballade des „Karin“ sang Fräulein Resch besser als die übrigen Theile ihres Partes. Der 5. Act, resp. die 2. Abtheilung des vierten, fällt wieder in sich gänzliche Bedeutungslosigkeit zurück. Wir haben in voller Pietät für den Fleiß des Componisten Alles, was wir nach unserem Gefühl für wirklich oder auch nur relativ schön erklären können, zu exponiren gesucht, können aber auch nicht verhehlen, daß dieser neuen Oper, wie auch so mancher ihrer Vorgängerinnen, die Genialität und hiermit die eigentliche Charakteristik, welche letztere der Componist, wir möchten sagen innerhalb der Takte anstrebt, im Ganzen aber verliert, fehlt; es kann von beiden bei so vielen Reminiscenzen auch kaum die Rede sein. An deren Stelle tritt die Zeichnung vermittelst der Modulation, in der in den „Follungen“ Wagner (bis zum Lohengrin) so möglich noch überboten ist, wenn auch bei Richarder das Chroma durchweg mild auftritt. Wie müde die Follunger-Baritüre wohl aussehen, wolle man in ihr das Chroma, seinem Begriff und seiner ursprünglichen Verteilung gemäß, etwa roth anzeichnen? Es wird dadurch auch der Gesang resp. das Treppen unendlich erschwert, das Gedächtniß für Melodie kann kaum annehmbar anshelken; der Sänger muß tüchtig musikalisch gebildet sein, der namentlich einen „Magnus“, einen „Vas“ und eine „Marie“ correct singen will. Reppelt darum vor den betreffenden Repräsentanten, den Herren Leberer, Philippi und der Frau Rebeck! Doch in nicht minder löblicher Weise sei auch der im Contri noch nicht erwähnten Herren Siehr (Aussar), Mann (Bengt) und Klein (Petrit), welcher Letzterer sogar den decimen Salto mortale vom eingestrichenen o auf das große as, ohne dabei viel zu taumeln, resolut anführte, gedacht. Die Oper war seitens der Opernleitung mit der kühnsten Sorgfalt einstudirt; die Chöre gingen sehr gut und das Orchester — kann man ihm je anders als mit abgezogenem Pute entgegen treten? Auch die Inszenierung that das Mögliche; sie ließ auf der Höhe der in Schnee und Eis erklärten Rollen nach Vorchrift herzhast donnern und blitzen; sie illustrierte sogar ex tempore die Worte des Magnus „Verbrenet Weib, Dich thutst mein Angeficht“ durch ein aus den Fluthen der Jyris beglücklich empor lugendes Wassernix-Antlitz mit schwarzem Schnurrbart. Doch, Scharz bei Seite — die Erwähnung dieses kleinen Umstandes soll keine Beeinträchtigung unserer Anerkennung sein. Die Aufnahme der „Follunger“ an unserer Bühne, wenn der Oper, die immerhin musikalisch reicher ist, als gar manche vorangegangene Novität, auch kein ewiges Bürgerrecht versprochen werden kann, liefert immerhin den Beweis, daß unsere Theaterleitung guten Willen hat; und das muß ihr anerkannt werden.

Wiesbaden, 2. Nov. (Heinrich von Kleist und seine Hermannschlacht. II.) Die „Hermannschlacht“ haben wir als eine tendenziöse Dichtung bezeichnet, und in der That, sie bewachte nichts Anderes, als eine zweite Regionvernichtung auf deutschem Boden. An dem Hilde eines „Hermann“ sollte das deutsche Volk sich ein Muster nehmen, im Anschauen seiner Thaten erstarren, sich aufrufen und einmüthig den Feind auf deutschem Sand niederringen. In dieser bestimmten Absicht konnte es nicht auch nicht gerade nahe liegen, den Stoff streng historisch zu behandeln; er bearbeitete ihn, wie es seinem Zweck entsprach, er läßt seine alten Deutschen in moderner, aber dennoch kraftvoller Sprachweise reden, und auf Anachronismen, wie ein „Wechsel“, für den er sein Land verlassen könnte, „die neunte Hölle“, „gemessene Ordre“ u. c. kommt es ihm nicht an; auch „Abdrillen“, „Derwische“ und dgl. spielen bei jenen Harenhautbedekten alten Keden mit herein. Im Vorbergrund steht der alte Neu-Zeologe „Hermann“. Er erscheint in seiner glühenden Freiheitsliebe wie aus Erz gegossen; sein Herz hat er mit einem undurchdringlichen Panzer verschlossen, gedärtert gegen jede Gefühlserregung. Jede Unthat der Römer auf seinem eigenen Boden ist ihm willkommen, denn sie schürt den Haß der Germanen.

Kann ich den Römerhaß, eh' ich den Platz verlassen,
In der Cheruskerherz nicht,
Doch er durch ganz Germanien schlägt, entflammen:
So scheitert meine ganze Unternehmung.“

Jedes Mittel, die Römer in seiner geheimnißvollen Bestimmung, seinem Plane im Dunkel zu lassen, sie vertrauensvoll zu machen, ist ihm willkommen; er ermüdet seine Gattin „Thyrsneida“ sogar, sich die Liebes-tändeleien des römischen Legaten „Venditius“ gefallen zu lassen. Sogar die

edle That des Centurio, der bei dem Brande Thuisla's ein Kind dem Flammentode entrieffen, soll ihn nicht rühren dürfen.

Er sei verflucht, wenn er uns das gethan? Ich will die böhsische Dämonenbrut nicht lieben! So lang sie in Germanien trozt, Ist das mein Amt und meine Tugend Sache!

Von den düstern Plänen erfüllt, weiß er, nachdem der Entschluß gefaßt, über die schwere Lage zu scherzen:

Warum soll sich von seiner Noth Der Mensch auf muntere Art nicht unterhalten? Und als er Alles mit der eifrigsten Mühe, mit der größten Umsicht eingeleitet,

den ganzen Haß der Germanen durch Ueberfendung des in fünfzehn Stücke getheilten Leichnams der von einem Römer geschändeten Jungfrau an die 15 Stämme der Germanen zur Lohe aufgeschicket, dann kann er, ehe er zur Schlacht im Teutoburger Wald eilt, ausrufen:

Jetzt hab ich nichts mehr An diesem Ort zu thun. Germanien lobert. Laß uns den Narus jezt, den Stifter dieser Gräuel, Im Teutoburger Walde suchen.

Und als er gefiegt, zeigt er die höchste Tugend, wie je ein edler Römer sie besessen — er kann sich einem „Mardob“ unterwerfen wollen, damit Germanen nur unter einer Führung sei. O, daß Kleist die großen Tugenden von 1870-72 erlebt hätte! — Er hätte zwar zu den Typen der „Ubir“, „Merwir“ und „Simbern“ (Rheinbund), „Thuisomar“, Dagobert, „Selgac“ als „Nidbergnigte“ (Berschwörer vom Jugendbund), keine Ueberbr gefanden, wohl aber zu den Haupthelden; er hätte verurtheilt gesehen, was er vornehm empfand — Deutschlands politische Größe und Einheit. Neben so vielen heroischen Gestalten kann uns nur seine „Thuisneida“ nimmer gefallen — sie ist kein deutsches Weib, und daß sie gar den „Venditius“ im „Hillen Parke“ in die Umarmung der zottelschwarzen Bärin führt, daß sie den Wehrufen desselben die Worte entgegenrufen kann:

Sag ihr (der Bärin), daß Du sie liebst, Venditius, So hält sie still und schenkt die Loden Dir! —

Das ist unweidlich, ist trotz allem Vorurtheil unmotiviert. — Unsere Bühne wird, so hoffen wir, seit Eröffnung des Abonnements, mit der Hermannschlacht „den großen Ruf“ thun.

Grundsteuer-Entschädigung. Für die durch Einführung der neuen Grundsteuer mit dem 1. Januar 1876 erfolgte Aufhebung bisheriger Grundsteuerbefreiungen und Grundsteuerbesorungen wird in Gemäßheit der Bestimmungen der Gesetze vom 21. Mai 1861 No. 5381 und vom 11. Februar 1870 bei rechtzeitiger Anmeldung der bezüglichen Ansprüche eine Entschädigung aus der Staatscasse gewährt. Dieselbe wird theils im Voraus, theils aber auch nur im Vorausgehenden Betrage gewährt. Die Ansprüche hierauf sind bei dem betreffenden Landrathamt anzumelden und zu begründen; die Präklusivtermine sind verschieden gestellt für den Landkreis Wiesbaden bis 15. Mai 1877) und wird es gut sein, wenn sich die Beteiligten bei ihrem Landrathamt darüber näher erkundigen, woselbst sie auch die vorgeschriebenen Formularbogen zur Anmeldung der Ansprüche bekommen.

Die gestern bei dem hiesigen Verwaltungsrath stattgehabte Vergebung der Foragslieferung für die Landgenarmerte des diesseitigen Regierungsbezirks und des Kreises Coblenz im Regierungsbezirk Coblenz erweckte sich durch ein Attzet der Ortsbehörde über ihre Cautionsfähigkeit ausweisen konnten; die Nichtzugelassenen warteten das Resultat vor dem Bureau ab. Dekretes ist dahin aus, daß der langjährige Lieferant, Herr W. v. R. Meyer von hier, mit dem Vortzgebot von 1 Mart 63 Pfg. den Zuschlag erhielt.

Im hiesigen Landkreise, der zusammen 50 Orte mit über 64,000 Seelen zählt, befinden sich nach der Zusammenstellung, die auf Weisung der Königl. Regierung angefertigt worden ist, 3267 Punde, welche den Gemeindecassen zusammen an Lizen 11,877 Mart 64 Pfg. eintragen. Das bisherige Maximum der Lizen (6 Mart) wurde nur in 3 Orten des Kreises erhoben, nämlich in Diebrich, Dattersheim und Höchst; in den meisten Orten wird nur eine ganz geringe Lizen erhoben, so daß also die beabsichtigte allgemeine Festsetzung resp. Erhöhung der Lizen den Gemeindecassen ein wesentliches Plus einbringen wird, sofern nicht, was ja die Tendenz dieser Erhöhung ist, die Zahl der Punde vermindert wird.

Viele unserer Leser werden bereits Gelegenheit gehabt haben, die vorzüglichsten Porträts des Hofmalers Rebel in Darmstadt zu bewundern. Manche auch dürften die Gelegenheit, diesem Künstler zu sehen, die sich nun darbietet, denühen. Er wird nämlich in der Ausübung seines Berufes demnächst dahier eintreffen, und ist Herr Carl Merkel erbötig, ges. weitere Aufträge entgegenzunehmen.

Die „Wiener Damen-Kapelle“ der Frau Marie Schipet gab vorgestern im Saalbau Schürmer ihr erstes Concert. Die Kapelle besteht aus sieben Damen, alle jugendliche Erscheinungen; ihr Auftreten ist sein, anstandslos, gewesen. Die Zusammensetzung des kleinen Orchesters ist eine eigenthümliche — 3 Violinen, 1 Flöte, 1 Klavier, 1 Harmonium und eine kleine Trommel; sie entbehrt, wie schon hieraus ersichtlich, der Füllstimmen und der Bässe, welche Klavier und das zu sehr klaviermäßig behandelte Harmonium nur annähernd vertreten können; das Zusammenspiel zeichnet sich indeß durch die größte Präcision, selbst ohne äußere Leitung, aus und ist von höchst wienerischem Schwunge belebt. Das Publikum sollte jeder der aufgeführten 13 Nummern, unter denen eine „Dante Klüster“ fast eine halbe Stunde dauerte, lebhaften Beifall.

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: J. Creiß in Wiesbaden. (Siehe 1 Beilage.)

Wie seit einigen Jahren so arrangirt auch morgen wieder, Nachmittags 8 Uhr anfangend, der hiesige „Männer-Turnverein“ in der Turnhalle der höheren Bürgerschule ein Schauturnen, bestehend aus Freilübungen, Ringturnen und Kletterturnen, dem sich Abends ein Ball im Saalbau Schürmer anschließt. Specielle Einladungen hierzu sind ergangen an höhere Behörden, den Gemeinderath und die Herren Offiziere, die bei den gleichen früheren Anlässen so lebhaftes Interesse für obigen Verein zeigten. Dem übrigen Publikum ist gleichfalls unentgeltlicher Zutritt zu der Veranstaltung gewährt und Denjenigen, welche an dem Abends stattfindenden Balle Theil nehmen wollen, durch Lösung einer Eintrittskarte à 1 Mart Gelegenheit geboten.

(Theater-Notizen.) Wie in vorjähriger Winteraison werden auch in der jetzigen Vorstellungen von klassischen Werken zu billigen Preisen im Königl. Theater gegeben werden. Die erste dieser Vorstellungen wird am Montag den 6. d. M. Lessing's „Emilia Galotti“ sein. — Eine kleine Revolution gegen alle Traditionen der Theater ist es, welche Dingelstedt an der Wiener Hofburg inscenirt, indem er am 9. November die „Küder“ statt in der bisher gewohnten Tracht aus dem 18jährigen Kriege in Rocco's Spiel, Karl Moor mit dem Fuchelkopf, dem Dreispiz und der Studentenpeitsche, Franz mit goldgesticktem Sammtrock und Stoßbege, Amalie in Puder und Keisrock auftreten läßt. Bekanntlich verlegte Dalberg den Absichten des Dichters entgegen die Handlung in die Zeit des dreißigjährigen Krieges. — Bei uns kommen die „Küder“ als Nachfeier von Schiller's Geburtstag Samstag den 11. d. M. zur Aufführung.

(Kunst-Verein.) Neu aufgestellt: 1) „Die Schlacht bei Mars-la-Tour“ von E. Fikentscher in Düsseldorf, 2) „Kirchweih-Nachmittag“ von F. Z. Zimmer in Künigden, 3) „Wirtshaus am Rhein“ von E. Reichmann in Wiesbaden.

Der Kaufmann Herr Robert Baumann zu Frankfurt a. M. ist auf sein Ansuchen von dem Amte eines italienischen Viceconsuls dorthelbst entbunden worden und hat seine Functionen in dieser Eigenschaft eingestell.

Aus dem Rheingau, 2. Noo. Die Weinlese ist allenthalben in vollem Gange. In Rhmannshausen ist man vor Allem sehr zufrieden; eine anständige Quantität und dabei eine Qualität, die meist 100 mit 106 Grad Deßtle um ein Nennliches übersteigt. In Rüdesheim und Raunthal sind die Ergebnisse namentlich vorzüglich, und schon jetzt sind dort Roß-Gewichte von 115, 120 bis 127 Grad in den günstigeren Lagen durch sorgfältigen Auslesen und Sortiren erzielt worden. Die besten Stellen werden übrigens erst in nächster Woche an die Reife kommen, so daß dort noch Befondere zu erwarten steht, namentlich wenn, wie zu wünschen, trockenerer Wetter ein treten wird. In den ebeneren Lagen des Rheingaus ist dagegen die Güte nicht so hervorragend; gleichzeitg befriedigt sie doch allerwärts und übertrifft meist diejenige des vorigen Jahres. In der Pattenheimer Gemarkung wurden z. B. schon Moste von 98, 101, 105 Grad beigebracht, ebenso Erstlingshöfen hörten wir auch aus Dreißig, Erbach und Winkel. Die Roß-Gewichte in Hallgarten schwanken zwischen 88 und 99 Grad. Höher Lagen gehen dort über 100. Der Grund der diesmal ganz vornehmlich günstigeren Ernte-Resultate der Rheingauer Berglagen mag unter vielen Anderem auch darin zu suchen sein, daß die Höhen heuer weniger Rebl hatten und sich im verfloffenen Monat mitunter des schönsten Sonnenscheins erfreuten, wenn in den Niederungen des Rhein-Thales solche den ganzen Tag hindurch anhielten. Denn so erwünscht unserm Winzer auch sonst die Rhein-Gäfte, weil der anhaltende September-Regen bereits zu große Feuchtigkeit angehäumt hatte, und hierdurch häufig die Trauben bereits in Faulnis gingen, bevor sie großen Zudergehalt besaßen, so daß man hier ebensovienig von wahrer „Esel-Fäule“ als von „Koh-Fäule“ reden kann: die Frucht ist einfach „morch“. (R. J.)

Seit 30 Jahren hat keine Krankheit der Revalesciere Du Barry von London widerstanden und demüthigt sich diese angenehme Heilmittelung bei Erwachsenen und Kindern ohne Medicin und ohne Kosten bei allen Ragen: Nerven, Brust, Lungen, Leber, Drüsen, Schleimhaut, Attem-, Blasen- und Nierenleiden, Tuberkulose, Schwindel, Krämpfe, Husten, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Diarrhöen, Schlaflosigkeit, Schwäche, Hämorrhoiden, Wassersucht, Fieber, Schwindel, Blutauffsteigen, Ohrenschmerzen, Uebelkeit und Erbrechen selbst während der Schwangerschaft, Diabetes, Melancholie, Abmagerung, Rheumatismus, Gicht, Bleichsucht; auch ist sie als Nahrung für Säuglinge schon von der Geburt an selbst der Ammenmilch vorzuziehen. — Ein Auszug aus 30,000 Certificaten über Genesungen, die aller Medicin widerstanden, worunter Certificate vom Professor Dr. Würzer, Medicinalrath Dr. Angelstein, Dr. Shoreland, Dr. Campbell, Professor Dr. Dédé, Dr. Ure, Gräfin Castle Stuart, Marquis de Bréhan und vielen anderen hochgestellten Personen, wird franco auf Verlangen eingesandt.

Die Revalesciere ist viermal so nahrhaft als Fleisch und erpact bei Erwachsenen und Kindern 50mal ihren Preis in anderen Mitteln und Speisen. Preise der Revalesciere 1/2 Pfd. 1 Rt. 80 Pf., 1 Pfd. 3 Rt. 50 Pf., 2 Pfd. 5 Rt. 70 Pf., 12 Pfd. 28 Rt. 50 Pf.

Revalesciere Chocolate 12 Laffen 1 Rt. 80 Pf., 24 Laffen 3 Rt. 50 Pf., 48 Laffen 5 Rt. 70 Pf. u. s. w.

Revalesciere Biscuites 1 Pfd. 3 Rt. 50 Pf., 2 Pfd. 5 Rt. 70 Pf. Zu beziehen durch Du Barry & Co. in Berlin W., 28-29 Passage (Kaiser-Gallerie) und bei vielen guten Apothekern, Droguern, Specerei- und Delicatessenhändlern im ganzen Lande.

Depots in Wiesbaden bei A. Schütz, Schillerplatz; A. Brunner, wasser, Nebergasse 32; A. Schürmer, Markt 10.

tion
han
dom
w
Ban
oder
Auc
druc
B
dem
verf
wer
dem
hier
baue
mitt
D
dem
(Dre
werd
11/
Beb
lich
M
Zerni
A
6
Zerni
C
J
Zerni
v
C
Mi
berg
seith
1294

Bekanntmachung.

Bei der heute stattgefundenen 7. Verloosung der Partial-Obligationen des Anlehens der Stadtgemeinde Wiesbaden bei dem Bankhause M. A. von Rothschild & Söhne zu Frankfurt a. M. vom Jahre 1865 ad 500,000 fl. sind folgende Nummern gezogen worden:

- Littr. A. à 100 fl. Nr. 17. 119. 333. 336. 620. 995.
- " B. à 200 fl. Nr. 2. 55. 194. 304. 481.
- " C. à 500 fl. Nr. 10. 71. 176. 230. 318.
- " D. à 1000 fl. Nr. 57. 74.

Die gezogenen Nummern werden am 1. Februar 1877 bei dem Bankhause M. A. von Rothschild & Söhne zu Frankfurt a. M. oder nach Wahl der Inhaber bei der Stadtkasse zu Wiesbaden zur Auszahlung kommen. Eine weitere Verzinsung derselben vom 1. Februar 1877 findet nicht statt. Der Oberbürgermeister. Wiesbaden, 31. October 1876.

Versteigerung.

Die Anfuhr von 2250 Cubikmeter zerkleinerten Decksteinen von dem Steinbruch Speierslach und den städtischen Lagerplätzen auf verschiedene chaussirte Straßen soll im Versteigerungswege vergeben werden. Reflectanten werden zum Steigertermine Montag den 6. November c. Vormittags 11 Uhr in das Rathhaus, Zimmer Nr. 1, hierdurch eingeladen. Die Bedingungen können auf dem Stadtbauamt, Zimmer Nr. 29, täglich von Morgens 9—12 und Nachmittags von 3—6 Uhr eingesehen werden. Der Stadtbauamteifer. Wiesbaden, den 2. November 1876. Schulz.

Versteigerung.

Die Anfuhr von 300 Cubikmeter unzerkleinerten Decksteinen aus dem Steinbruch Speierslach auf den Lagerplatz an der Platterstraße (Dreispitz) soll im Versteigerungswege vergeben werden. Reflectanten werden zum Steigertermine Montag den 6. November Vormittags 11¹/₂ Uhr in das Rathhaus, Zimmer No. 1, hierdurch eingeladen. Die Bedingungen können auf dem Stadtbauamt, Zimmer No. 29, täglich von 9—12 und von 3—6 Uhr eingesehen werden. Wiesbaden, den 2. November 1876. Der Stadtbauamteifer. Schulz.

Carhaus zu Wiesbaden.

Sonntag den 4. November Abends 8 Uhr:

Réunion dansante im grossen Saale.

Es wird ganz besonders darauf aufmerksam gemacht, daß Ball-Anzug zum Besuche der Réunions ausdrückliche Vorschrift ist. Kinder haben zu den Réunions keinen Zutritt.

Städtische Cur-Direction: F. Dev' l.

Notizen.

- Heute Samstag den 4. November, Vormittags 11 Uhr: Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf die Lieferung und Anfuhr von 70 Cubikmetern Stucksteinen zum Ausbau der Bahnstraße, bei dem Stadtbauamt, Zimmer No. 30. (S. Tagbl. 258.) Vormittags 11¹/₂ Uhr: Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf die Chaussirung und Grundarbeit von circa 314 Quadratmeter Straßensahbahn in der Jahnstraße, bei dem Stadtbauamt, Zimmer No. 30. (S. Tagbl. 258.) Mittags 12 Uhr: Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf die für das Vorshußvereinsgebäude zu Wiesbaden auszuführende Schlosserarbeit an den Schränken im Depositenraum, auf dem Bureau des Vorshußvereins. (S. Tagbl. 256.)

Geschäfts-Verlegung.

Mit dem Heutigen verlegte meine Metzgerei von Michelsberg 3 nach Schwalbacherstraße 35 und bitte, mir das seither geschenkte Vertrauen auch dorthin folgen zu lassen. J. Lenz Wwe. 1294

Große Seiden = Waaren = Versteigerung.

Kommenden Montag den 6. November, Vormittags 10 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden in meinem Auktionslocale

ca. 8 Tausend Meter schwarze und couleurte classische Seidenwaaren, sowie 1 großer Posten Lyoner & Grefelder Seidensammete und eine Parthie echt wollene, schwarze, ³/₄ breite Cachemires gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 30. October 1876.

Der Auctionator.

Ferdinand Müller.

Kaltwasserheilstalt Dietenmühle.

Römisch - irische Bäder

vom 1. November c. ab Freitags, Samstags und Sonntag von 8—8 Uhr, für Damen von 1—4 Uhr. 43

Bazar parisien

befindet sich dieses Jahr Wilhelmstraße No. 42 im Hause des „Kaiserbad“.

Grosser Ausverkauf

von Pariser Artikeln zu ausnahmsweise billigen Preisen, als: Rebaillons, Kreuze, Ketten, Ringe, Uhretetten, Ohrringe in allen Sorten u., Portemonnaie's in Schildkrot und echtem russischem Leder, große Auswahl in Neusilber-Waaren, als: Löffel, Gabeln, Messer, Kaffeelöffel, Leuchter, Armleuchter, Zunderboxen und Buttergeschalen, zu sehr billigen Preisen. Ferner große Auswahl in Doppel-Operngläser und Marine-Perspectiven von 2 bis 10 Thlr.

Für nur 7¹/₂ Mark

liefert Unterzeichnete trotz der hohen Seidenpreise einen rein seidenen Regenschirm mit feinstem Glodengestell, versilbertem Stod und versilberter Garnitur. Garantie für Güte. Kleinere Reparaturen gratis. Uebergieken eines Schirmes in ein. Stunde. Reparaturen in einer Stunde.

Deutsche Schirm-Manufactur, Wiesbaden: 10 Langgasse 10. Mannheim & Frankfurt. 17704

Bauplätze

an der Kapellenstraße sind zu verkaufen. Rab. Exped. 1458

Buchführung, einfache oder doppelte, wird ertheilt. Rab. Exped. 11119

Patent-Dampf-Bodenlacke

von Alex Beer in Wiesbaden.

Diese Bodenlacke sind schnelltrocknend, werden in allen Nüancen geliefert unter Garantie der Haltbarkeit. Preis per Pfund Mk. 1,40.

Verkaufstellen bei den Herren:

A. Cratz, Langgasse 29.
Aug. Engel, Taunusstrasse 2.

Gottfr. Glaser, Metzgergasse 5.
A. Schirg, Schillerplatz 2.

14773

Möbel-Lager von C. Eichelsheim,

Nr. 24,

Selenenstrasse

Nr. 24,

empfiehlt sein Lager in Möbel jeder Art, als: compl. Betten, Sackmöbel, sowie Rohr- und Stroh-Stühle. 277

Der 14926

„Rheingauer Beobachter“

welcher im ganzen Rheingau das meist verbreitetste Blatt ist, empfiehlt sich einem geschäftstreibenden Publikum unter Versicherung der besten Erfolge zum Inseriren.

Bei mehrmaliger Inserirung entsprechender Rabatt. **Glückwille.** Die Expedition.

Strassburger Gänseleberwurst,

„ Trüffelwurst,

Salami du Verona,

Frankfurter Hausmacher Leberwurst,

„ Bratwürstchen,

Pommer'sche Gänsebrüste

empfiehlt **Franz Blank,**
1037 Bahnhofstrasse.

Holsteiner Austern, Astrachan-Caviar, geräucherten Lachs

empfiehlt **August Engel,**
1875 Hoflieferant.

Die Niederlagen unserer weltberühmten rothen und weissen

Ungarweine,

Oesterreich. Gebirgsweine,

sowie unserer allseitig anerkannten

Medizin-Tokayer

befinden sich bei den Herren

Franz Blank, Bahnhofstrasse,
Heinr. Hanstein, vorm. A. Brunnenwasser,
Webergasse 32a.

Franz Leibenfrost & Cie. in Wien,
16340 K. K. Hoflieferanten.

Feinsten Berger Medicinal-

Leberthran

empfiehlt die Drogenhandlung von **Heinr. Hanstein,** Webergasse 32a.
586

Rexstrasse 23, Dth., ein Paar Jagdtiefel zu verk. 1399

Unterleibs = Bruchleidenden

wird die Bruchsalbe von G. Sturzenegger in Herizau, Canton Appenzell, Schweiz, bestens empfohlen. Dieselbe enthält keinerlei schädlichen Stoffe und heilt selbst ganz alte Brüche, sowie Mutterbrüche in den allermeisten Fällen vollständig. Zu beziehen in Lössen zu 5 Mark nebst Gebrauchs-Anweisung und überraschenden Zeugnissen sowohl durch G. Sturzenegger selbst als auch durch folgende Niederlagen: **Frankfurt a/M.:** Lindt, Apotheker, Schnurgasse 58; **Rainz:** Dr. W. Strauss, Röhrenapotheke; **Coblenz:** Fuchs, Apotheke am Jesuitenplatz. 92

Geschäfts-Verlegung.

Hiermit meinen Kunden die ergebenste Anzeige, daß ich mein Geschäft nach der **Marktstraße 12** verlegt habe.
1080 **J. Rathgeber,** Butter- & Eierhandlung.

Thee,

eine frische Sendung 1876er Ernte, angekommen in der Drogenhandlung von **Albert Kirschbaum,** 1126 Langgasse 53.

20 Pf. Geräucherte Bratwürstchen 20 Pf.

(Hausmacher Qualität vom Lande)

empfehle als etwas Delikates bestens.
1106 **Schmidt,** Metzgergasse 25.

I^r holl. Voll-Häringe

per Stück 10 Pf., 746

pour Milchner per Stück 12 Pf.

empfiehlt **J. C. Kelper,** Kirchgasse 32.

1. Qualität Rindfleisch 44 Pf.,

1. Qual. Hammelfleisch 32 Pf.

fortwährend zu haben bei

17096 **Marx, Metzger,** Metzgergasse 29.

Hammelfleisch 1. Qualität

per Pfd. 36 Pfg. ist fortwährend zu haben bei
1183 **A. Baum Wwe.,** Kirchgasse 14.

Rindfleisch 1. Qualität . per Pfund 50 Pf.,

Hammelfleisch " " 40 "

Schweinefleisch " " 70 "

fortwährend zu haben bei

1289 **Jacob Lenz Wwe.,** Schwalbacherstraße 35.

Ein Tafelklavier, 6³/₄ octav., gut im Stande, ist billig zu verkaufen durch **M. Matthes,** H. Burgstraße 7. 1179

! Zur Beachtung für alle Kranke!

Tausende und aber Tausende zerstören ihre Gesundheit durch **Ausschweifungen**. Dieselben gehen nicht allein ihrem geistigen, sondern auch ihrem körperlichen Verfall sicher entgegen, was sich durch **Abnahme des Gedächtnisses, Rückenschmerzen, Gliederzittern** recht deutlich bemerkbar macht. Außer den genannten sind noch **Erstarrung der Geschlechtsorgane, Flimmern der Augen, große Erregtheit der Nerven** sichere Zeichen und Folgen obengenannter Lasters. **Recht deutlich und für Jedermann verständlich** behandelt diese Vorgänge das ausgezeichnete Werk:

Dr. Retau's Selbstbewahrung, Hilfe in allen Schwächezuständen,

Preis 3 Mark, und theilt gleichzeitig die besten Mittel und Wege zur **Beseitigung aller dieser Leiden** mit.

Dieses wirklich gediegene Werk wurde von Regierungen und Wohlfahrtsbehörden **empfohlen**.

Zu beziehen ist dasselbe durch jede **Buchhandlung**, auch von **G. Poenicke's Buchhandlung in Leipzig.** (H. 34698.) 19

Grepp - Liss - Rüschen, Mull- & Tüll - Rüschen, Leinwandkragen & Manschetten

in grosser Auswahl angekommen bei

600 **G. Wallenfels, Langgasse 33.**

Privat-Entbindungs-Anstalt.

Damen jeden Standes finden freundliche Aufnahme (strengste Discretion) bei **Frau S. Cullmann,** Welschnonnengasse No. 17 in **Mainz.** 193

Jagdflinte.

Eine gebrauchte, noch gute **Jagdflinte** (Hinterlader) wird zu kaufen gesucht. Von wem? erfährt man im **Laden des Herrn Reul, Ellenbogengasse 10.** 1278

Neue, ovale **Tishe** zu verk. **Schwalbacherstrasse 55.** 15782

Eine englische **Bierpumpe** und ein **Herd**, noch ganz neu, billig zu verkaufen. Näh. Exped. 1042

Een doctor in de letteren (Nederlander) die voornemens is den winter in Wiesbaden door te brengen, heeft sonige uren beschikbaar om aan Hollandsche knapen onderricht te geven in de oude talen en hen voor te bereiden, hetzy voor de hoogere klassen van een gymnasium, hetzy voor het admisse-examen tot de Hoogeschool. Men adresseere zich aan het bureau van dit blad onder het nommer dezer advertentie. 315

Eine Engländerin ertheilt **Privat-Unterricht.** Näheres in der Expedition d. Bl. 1290

Eine sehr gekübte **Schneiderin** empfiehlt sich in und außer dem Hause. Näh. **Webergasse 42, 2 St. hoch.** 1138

Eine reinliche Frau nimmt ein **Kind** in **gute Pflege.** Näh. **Faulbrunnenstrasse 8, eine Stiege hoch.** 1392

Ein braver **Junge** wünscht Stelle als **Hausbursche** oder **Diener.** Näh. **Steingasse 16, Hh. 2. St.** 1449

Ein gut empfohlener **Diener**, im Besitze bester Zeugnisse und erfahren in der Krankenpflege, sucht Stelle bei einer Herrschaft oder einem einzelnen Herrn. Näh. Exped. 1298

Ein Mann, mit allen häuslichen Arbeiten eines feineren Hauses vollständig vertraut und der auch Krankenpflege versteht, sucht auf bald dauernde Beschäftigung. Näheres Expedition. 1226

Capital-Gesuch.

Auf ein Haus, welches 46,000 Mark taxirt ist, werden von einem pünktlichen Zinszahler 29—30,000 Mark auf erste Hypothek zu 5 1/2% Zinsen zu leihen gesucht. Briefe unter Chiffre A. A. 101 befördert die Exped. d. Bl. 575

Mehrere Capitalien auf erste und gute zweite Hypotheken auszuleihen. Kauffhilfinge werden unter sehr guten Bedingungen übernommen.

J. Jmand, Wellstraße 2. 153

Ein pünktlicher Zinszahler sucht auf ein neues Haus in besser Lage **17—18,000 Mark** auf Nachhypothek zu leihen. Näh. in der Expedition d. Bl. 13379

9000 Mark werden auf eine gute Nachhypothek von einem pünktlichen Zinszahler ohne Zwischenhändler zu cediren gesucht. Näheres unter Chiffre G. A. besorgt die Expedition. 15386

Laden, ein nicht sehr großer, in Mitte der Stadt, für gleich oder später dauernd zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter M. G. S. bei der Expedition d. Bl. 1328

Logis-Vermiethungen.

Bleichstraße 1 ist ein möbirtes Zimmer zu vermieten. 17720
Bleichstraße 29 (2 Tr. h.) ist eine gegen Süden gelegene, hübsch möbirtes Wohnung von zwei geräumigen, warmen Zimmern zu vermieten. 16899

Doyheimersstraße 8 ist eine geräumige, heizbare, große Mansarde mit Wasserleitung und Zubehör an ein stilles Frauenzimmer auf gleich oder 1. Januar zu vermieten. 872

Doyheimersstraße 31 ist ein Zimmer mit Mansarde (ineinandergehend) möbirt zu vermieten. 1830

Faulbrunnenstraße 3 ist ein freundliches, möbirtes Parterrezimmer auf gleich zu vermieten. 14258

Frankenstraße 7 Parterre, ein möbl. Zimmer zu verm. 16381

Geisbergstraße 5 (in fast unmittelbarer Nähe des Kochbrunnens) ist ein **gut möbirtes Parterrezimmer** zu vermieten. 579

Separater Eingang, Vordersier. 579

Geisbergstraße 18 sind **2—3 möbl. Zimmer**, sowie zwei heizbare Mansarden m. od. ohne Küche auf gleich billig zu verm. 200

Hellmundstraße 1, eine Stiege hoch, ist ein möbirtes Zimmer mit Kofz zu vermieten. 1172

Hermannstraße 7 sind 2 Zimmer mit Küche im Vorderhaus zu vermieten. 15460

Hochstraße 25 ist eine kleine Wohnung auf 1. November zu vermieten. 17719

Louisenstraße 30a eine Stiege hoch ist ein möbirtes Zimmer zu vermieten. 1333

Michelsberg 9a ist ein kleines Logis zu vermieten. 1317

Michelsberg 32 ist eine **schöne Mansarde** mit oder ohne Bett zu vermieten. 3010

Michelsberg 32, 2 Stiegen hoch, ist ein schön möbirtes Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 2000

Moritzstraße 12 ist die **Bel-Etage**, bestehend in 5 Zimmern, Küche nebst Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Näheres im Hinterhaus eine Stiege hoch. 17358

Oranienstraße 4 sind 2 ineinandergehende, schön und freundlich gelegene, möbirtes Zimmer, zusammen oder einzeln, mit oder ohne Pension, zu vermieten. 1358

Oranienstraße 22, Seitenbau links, eine Stiege hoch, ist ein einfach möbirtes Zimmer zu vermieten. 970

Rheinstrasse 19

ist eine gut möbirtes Wohnung ganz oder getheilt zu verm. 16721

Schwalbacherstraße 19, Hh., möbl. Zimmer zu verm. 232

Schwalbacherstraße 43, Parterre, ist ein möbirtes Zimmer zu vermieten. 1406

Kleine Schwalbacherstraße 7, 3. Stod rechts, ist eine **heizbare, große Mansardstube** sofort **billig** abzugeben.

Sonnenbergerstraße ist eine große, elegant möblierte Wohnung im Ganzen oder getheilt zu vermieten. Näh. Exped. 367

Villa Sonnenbergerstrasse,

geräumig, komfortabel für eine Familie eingerichtet, auf längere Zeit möbliert zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. Exped. 1320

Sonnenbergerstraße 21c,

Villa Rosenhain, Bel-Etage, Privat-Wohnung, elegant möblierte Zimmer zu vermieten. 1321

Sonnenbergerstrasse 39

ist noch eine elegant möblierte Wohnung zu vermieten. 239

Stiftstraße 5c, 2. Etage, ist ein großes, gut möbliertes Zimmer (Sommerseite) mit 1—2 Betten z. v.; auf Wunsch Pension. 521

Tannusstraße (Ecke der Querstraße) ist im 2. Stock eine Wohnung von 6 Zimmern, Küche und Zubehör auf gleich oder 1. Januar zu vermieten. 622

Tannusstraße 26 sind möblierte Zimmer zu vermieten. 7682

Eine **Dachkammer** ist an eine ruhige Person zu vermieten Karlsruherstr. 8. 16282

Drei gut möblierte Zimmer sind im Ganzen oder getheilt billig zu vermieten. Näheres Langgasse 2, 1. Etage. 611

Ein möbliertes Zimmer ist zu vermieten Louisenstraße 32, drei Treppen hoch. 860

Ein nett möbliertes Zimmer ist Schulgasse 7 billig an einen soliden Herrn zu vermieten. Auf Verlangen kann auch die Kost gegeben werden. 1331

Die neu erbaute **Villa am Rondel an der englischen Kirche** ist zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. Mainzerstraße 3. 8662

Möbliert zu vermieten zwei Zimmer zusammen im Garten an eine Person Mainzerstr. 2. N. im Schweizerhaus. 14188

Marktstraße 8 ist ein Laden mit Comptoir und Wohnung zu verm. Näh. daselbst. 15278

Das Erbe der Mutter.

Novelle von Pauline Eccardt.

(Fortsetzung.)

Cäcilie hatte Beide, bald erröthend, bald erlassend beobachtet, und weil sie den Sinn der halb vernommenen Worte nicht verstand, so hegte sie Verdacht. Sie eilte, nachdem der Oberst das Zimmer verlassen, auf Curt zu, und eine seiner Hände ergreifend, fragte sie erregt: „Curt, was haben Sie? Wie soll ich Ihr seltsames Benehmen deuten?“

„Das fragen Sie?“ wandte Curt sich zu ihr. „Das können Sie fragen? Madame, lassen Sie mich nicht vergessen, daß ich bei Ihnen bin!“ Er wandte sich, um zu gehen.

Cäcilie eilte ihm nach und ihn festhaltend, rief sie bittend: „O, Curt, besinnen Sie sich, ob Sie dies nicht schon gethan? Doch glauben Sie mir, Sie thun uns Beiden Unrecht. Ich lasse Sie nicht, bis Sie mir Ihr Wort gegeben, daß ich ruhig sein darf.“

Curt blieb finster stehen und ängstlich wartete Cäcilie auf ein Wort der Erwiderung. Als dies aber nicht erfolgte, fuhr sie dringender fort:

„Curt, Ihr Wort, daß ich nichts zu fürchten habe. Wie ich auch gefehlt haben mag — diese Strafe habe ich nicht verdient. Curt, seien Sie großmüthig, ich kann — ich will nicht die Vorwürfe Ihrer Mutter — die Thränen Ihrer Geschwister auf mich nehmen.“ Sie brach in Schluchzen aus und beugte ihren Kopf auf Curt's Hand nieder. „Bei Allem, was Ihnen theuer ist, belasten Sie mich nicht mit ewiger Reme!“

Curt warf einen Blick des Mitleids auf die Gebeugte, dann richtete er sie auf, führte sie zum Sopha, und indem er sie dort niederließ, sagte er leise: „Beruhigen Sie sich, Cäcilie!“

„Ihr Wort, daß ich es darf?“ sagte Cäcilie, und fragend weilte ihr Auge scharf auf Curt's zusammengepreßten Lippen. Als aber der Mund geschlossen blieb, kein Wort des Trostes daraus hervorging, ließ

sie seine Hand los, strich sich das Haar von der Stirn, und als wäre ihr endlich ein Rettungsgedanke gekommen, sprang sie auf und rief: „Philipp!“ und eilte der Seitenthüre zu.

Es gelang Curt, sie zu erreichen, als sie eben die Hand auf's Thürschloß gelegt hatte. Fest sie fassend, führte er sie ins Zimmer zurück, und bleich mit vor Erregung heiserer Stimme sagte er:

„Wehe Ihnen, wenn ein Wort dieser Begegnung über Ihre Lippen geht, wenn Sie den Gatten, den Vater aussetzen und ihn zwingen, der Welt zu zeigen, daß seine Ehre der Bertheidigung bedarf!“

Wieder warf er seinen Blick des Bedauerns auf sie und sprach gefaßt: „Beruhigen Sie sich! Ich spreche Sie frei von jeder Schuld, ich thue nichts für Sie, ich bin nur der Schild meines Namens.“ Er ließ ihre Hand fallen und verließ sie.

Cäcilie blieb von dem Gehörten erstarrt zurück. Langsam nur kamen die Gedanken wieder, aber nicht zum Trost. Entsetzt ließ sie den Kopf in die Hände sinken und das überreizte Gehirn schien die Hülle sprengen zu wollen.

Dahin also war es gekommen? Dahin, in demselben Augenblicke, wo sie eben geglaubt hatte, Alles ausgeglichen zu haben? So offenkundig also war ihr Fehlen gewesen, daß selbst Schwager Curt es gesehen? Sie sah ihn wieder eintreten, sah ihn wieder, den Blick, den er seitwärts warf, fühlte wieder seine Augen auf sich ruhen, und dies Erinnern erkaltete ihr Herz.

Was konnte Sie thun, der tödtenden Begegnung Einhalt zu thun? Ihr Gatte, Curt hatte Recht, ihr Gatte durfte nichts davon wissen. Wer denn aber sonst? Wer hatte Kraft und Macht — sie wollte schreiben, an den Obersten schreiben — doch was sollte ein Brief! Konnte sie den steif geschriebenen Worten ihre bittenden Augen mitgeben, ihre klagende Stimme verleihen? — Ja, wenn sie selbst — ja, das war das Richtige, sie selbst — sie zum Obersten gehen — und wenn sie Jemand sähe? Würde sie auch die überzeugendste Wahrheit von dem falschen Schritt freisprechen können? Nein, nein!

Was aber denn? Sie stand auf und rang die Hände, ihre Fäuste streiften die zur Erde gefallenen Karten und ein Grauen, als habe sie ein giftiges Reptil berührt, ging durch ihren Körper.

Das Zimmer kam ihr so verwüftet vor wie ihre Seele, und gramvoll beugte sie sich nieder, um wenigstens die äußere Berührung zu bannen.

Ja, das war wieder die gewohnte Umgebung, so konnte sie wieder ihren Gatten, ihre Kinder empfangen, ohne zu erröthen. Ohne zu erröthen?

Ach, ging denn durch aller Frauen Leben solch' eine Sturmstuth, die alles häusliche Glück mit hinwegschwemmte? — — —

Sie blieb sinnend stehen — dann warf sie einen selig verklärten Blick nach oben, warf sich nieder, faltete die Hände und mit der Innigkeit eines gläubig betenden Kindes, rief sie: „Ich danke Dir mein Gott, das ist Rettung! Zur Mutter!“

Wie sie die Treppe hinunter, zu den Füßen der Ministerin, in deren Schooß sie ihren Kopf verbar, gekommen, wußte sie sich später nicht zu erinnern. Hier legte sie nun eine vollständige Weichte ab. Sie vergaß nichts, sie gedachte zuerst ihrer Sucht zu gefallen, der Ermahnungen ihres Gatten, ihres Besuches bei Dora, und des von derselben entliehenen Geldes, ja sogar der sie erschreckenden Bemerkungen Anna's erwähnte sie, und erließ sich keine Demüthigung; als aber die Begegnung des Obersten mit Curt an die Reihe war, um gleichsam als tragischer Schlussstein, das Gebäude ihrer Vergehungen zu vollenden — da stockte der bisher ungehemmte Strom der Rede, und ein convulsivisches Schluchzen ließ, nur durch einzelne Worte oft unterbrochen — der Ministerin, den Sinn errathen.

Bleich lehnte sich dieselbe in den Sessel zurück, und ließ den Kopf schwer in die Hand sinken. Ihr Sohn, ihr froher freundlicher, vernünftiger Curt — sie wagte es nicht auszubedenken. Nachdem sie so einige Minuten, die der auf ein Wort des Trostes harrenden Cäcilie sich zu Stunden ausgedehnt, gesehnen, nahm sie Cäcilien's Kopf, richtete ihn empor und sagte ernst:

„Stehe auf, ich will die Thüren schließen, daß man uns nicht überrascht!“

Cäcilie erhob sich bebend, und ihr Auge folgte furchtsam der gebietenden Gestalt der Mutter, welche langsam von einer Thür zur andern ging, sie abzuriegeln. Dann das Schweigen derselben nicht länger ertragend, hielt sie vor ihr still und fragte kaum hörbar:

„Mutter, verwirrst Du mich?“

(Fortf. f.)